



# STEFANDIETL & DIE AUFDREHER

## Single zu zweit

und wenn's mal wieder länger dauert

Stress, Termine, Handyklingeln und der Blick auf die Uhr. 'Was denn, schon so spät?' Klar dauert's im Leben manchmal auch ein bisschen länger. Doch nun ist sie ja endlich da, die neue Single mit dem schönen Titel '...und wenn's mal wieder länger dauert'. Und das ausgesprochen pünktlich zum zehnjährigen Bandjubiläum von Stefan Dietl & die Aufdreher. Das Trio aus Bandleader Stefan Dietl, Gerhard Süß (Keyboard, Gitarre) und Sepp Obermeier (Akkordeon) dreht in diesem Jahr so richtig auf. Ohne Wenn und Aber: 'Keiner kann uns bremsen, wir machen schließlich Musik aus Leidenschaft', sagt Dietl, der im niederbayrischen Elisabethzell das Hotel 'Mariandl' führt, das quasi auch Keimzelle aller frühmusikalischen Anfänge und Auftritte ist.

Die Geschichte der drei ´Aufdreher´ als Band ist dabei sprichwörtlich druckreif. Stefan, der seit Jahren schon erfolgreich als Solokünstler unterwegs ist, wurde nämlich 2004 ausgerechnet in einer Druckerei auf seine Mitstreiter aufmerksam. Just dort, wo er seine gesamte Werbung drucken ließ, traf er auf seinen späteren Keyboarder Gerhard. ´Er spielte damals mit Sepp in der Band Black & White´, erinnert sich Dietl. Als Gerhard ihn fragte, ob er nicht mal im Hotel ´Mariandl´ spielen dürfe, sagte Hotelier Dietl prompt zu und war dann mehr als überrascht. ´Die beiden waren echt Klasse, so gut, dass ich spontan sagte: Ihr müsst jetzt jede Woche bei mir spielen´, erinnert sich der 45-Jährige, der auch als ´Singender Wirt´ bekannt ist. Dabei blieb es aber nicht. Aus ´bei mir spielen´ wurde bald auch ´mit mir spielen´. Die Geburtsstunde von ´Stefan Dietl & die Aufdreher´ war eingeläutet. Im zehnten Jahr ihres Bestehens kann das Trio auf eine großartige Zeit zurückblicken. Etliche Fernsehauftritte gehören dazu, darunter in der Musikshow ´Startreff´, bei Melodie TV oder der ZDF-Drehscheibe. Relaxt können sie eh sein. Denn die Feuerproben sind bestanden und die Ufer der Profiligas erreicht. Ob Auftritte beim großen ´Marc Pircher Fest´ im Zillertal, beim Abschiedskonzert ´Der Klostersaler´ im Elsass oder letztes Jahr bei Vetter Touristik vor 10.000 Leuten: Stefan Dietl & die Aufdreher verstehen es, die Massen zu begeistern.

Doch begeistern kann nur, wer auch authentisch beim Publikum rüberkommt. Dietl macht daraus kein Geheimnis, wie seine Texte entstehen, die Gehör finden. ´Wenn ich ein neues Album herausbringe, ist darauf mein Leben der letzten Jahre konserviert. Das heißt, ich gebe von mir viel Persönliches preis´, sagt er. Nichts sei erfunden, alles sei echt, authentisch. ´Ich sitze ja oft auch mit meinen Gästen zusammen und erfahre so einiges aus ihrem Leben. Dann macht es oft Klick und ich sage: Darüber musst Du unbedingt einen Song schreiben.´ Der Titel des neuen, im November erscheinenden Albums, ist mit ´grins ...unterwegs in meinem Leben´ deshalb ganz passend gewählt.

Stefan Dietl, der zuerst KFZ-Mechaniker lernte, dann eine erstklassige Hotellehre absolvierte, kam schon recht früh mit den Stars in Kontakt. Noch als Azubi im Fünf-Sterne-Haus ´Vier Jahreszeiten´ in München. Dort bediente er etwa Lady Diana und Prinz Charles. ´Aber auch solche großartigen Künstler wie Placido Domingo´, erinnert er sich. Obwohl er nun Hotelier mit Leib und Seele ist, hatte er immer einen Traum: den von Musik. Mit 25 Jahren nahm er in Passau eine klassische Gesangsausbildung bei Opernsänger Armin Kolarczyk. Gesang von der Pike auf zu lernen, zahlt sich immer aus, selbst wenn Dietls Vorbilder wohl weniger im Opern- und Operettenbereich zu finden sind. ´Ich sehe mich als deutscher Liedermacher mit Einflüssen von Reinhard Fendrich und Peter Cornelius´, sagt er. Und etwas Klassik ist ja immer dabei.

STEFAN DIETL UND DIE AUFDREHER